

<Herzoginmutter Maria und der Regentschaftsrat zu Kleve.> Memoriale <für den Sekretär Hg. Johanns, Heinrich Köppen>. Ratschläge für die Verhandlungen Hg. Johanns mit dem Papst, NvK und anderen Kardinälen.¹⁾

Or., Pap.: DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 33 f. 2-4.

Druck: Hansen, Westfalen I 459-464 Nr. 440.

Erw.: Hansen, Westfalen II 24*.

Wenn Johann dem Papst über seine Reise ins Heilige Land berichtet habe, möge er mit folgenden Worten auf die Friedensmission des Kardinals von St. Angelus im Köln-Klevert Streit zu sprechen kommen: Der Legat habe sich zusammen mit dem Kardinal sancti Petri ad vincula scilicet Cusa dabei sehr bemüht; er wolle sich bei Papst, Legat und Kardinal deswegen bedanken. Er wünsche aber, den Papst über die Kölner Frage geheim zu sprechen; nur der Legat, Cusa und die Kardinäle von Théroutanne und Angers²⁾ dürften zugegen sein. Bei diesem vertraulichen Gespräch möge Johann dann berichten, daß er seinerzeit zur Fertigstellung der Klagen, Antworten und Repliken, die er schriftlich nach Köln gesandt habe, nur sehr wenig Zeit gehabt und Legat und Kardinal daher um Terminverlängerung gebeten habe. Die dem Kardinal sancti Petri und — nach dessen Abreise nach Rom — dem Abt von St. Pantaleon übermittelten Schriftsätze seien nicht so vollkommen wie die des Erzbischofs von Köln, dem dafür mehr und bessere Gelehrte zur Hand gewesen seien; der Papst werde das sicher berücksichtigen.

¹⁾ Zum Datum und zu den Personen s. Hansen, Westfalen I 459. Köppen nahm das Memorial mit nach Italien, wo er es dem von Palästina zurück erwarteten Herzog zu übergeben hatte. Er sollte Johann veranlassen, wegen der Kölner Sache den Papst aufzusuchen. Der Inhalt des Memorials besteht im wesentlichen aus Ratschlägen, wie sich Johann beim Papst am zweckmäßigsten zu verhalten habe. Er landete nach viermonatiger Reise indessen erst am 28. September 1450 in Venedig. Die ursprünglich in Fabriano vorgesehene Audienz fiel aus, weil er unterwegs in Forlì erkrankte, und kam erst im November in Rom zustande. Vgl. dazu Hansen, Westfalen II 24*-26*, und Sauer, Erste Jahre 165 mit Anm. 191. Zum Verhalten des NvK s.u. Nr. 942.

²⁾ Die Kardinäle Lejeune und Estouteville.

1450 August 19, Fabriano.¹⁾

Walterus de Gouda, litterarum apostolicarum scriptor und abbreviator und magister domus des NvK, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Erweiterung der Erlaubnis eines zusätzlichen Kurat- oder sonstwie inkompatiblen Benefiziums neben der Pfarrkirche zu Beverlo in der Diözese Lüttich.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 446 f. 97^v-98^r.

Der Papst habe ihm seinerzeit jene Erlaubnis lebenslanglich gewährt.²⁾ Er möge sie nun auf den zweijährigen Besitz einer weiteren Pfarrkirche erweitern. Innerhalb dieser Zeit muß eine dieser Pfarrkirchen getauscht werden. — Nikolaus V. billigt mit Fiat de parrochialibus ad biennium. Zusätzliche Bitte: Et quod nonobstantia dicti W. pro sufficienter expressa habeantur; dazu Nikolaus V.: Fiat quod exprimentur.³⁾

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ 1449 IV 22; ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 435 f. 249^v-250^r.

³⁾ Vgl. auch unten Nr. 938.

1450 August 23, Val di Castro bei Fabriano.

NvK beendet den Idiota de mente.

Druck: h V (mit Angabe der Hss.).

Das Datum s. h V (n. 160).